

## Wort zum Sonntag – 9. Januar 2022

Liebe Schwestern und Brüder auf den Südhöhen, liebe Mitmenschen!

Am heutigen Sonntag feiern wir die Taufe Jesu. Das Evangelium, (Lukas 3,15–16.21–22), erzählt, wie der Himmel sich öffnet und der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf Jesus herabkommt.

Gott bleibt nicht über unserem Leben, sondern gibt sich selbst in unsere Welt, in unser Leben hinein.

Gott möchte unser Leben berühren und kommt auch dorthin, wo wir selber kein Leben mehr für möglich halten.

Unser Sein und Leben ist Gott nicht gleichgültig.

Das drückt sich konkret im Leben Jesu aus:

Sein Handeln, seine Art und Weise bei den Menschen zu sein, ist eine einzigartige Liebeserklärung Gottes an jeden einzelnen Menschen!

Diese Liebe möchte keinen Erwartungen entsprechen, noch entspringt sie einem Denken von Belohnung, Preis und Leistung.

Jesu Liebe möchte die Herzen der Menschen erreichen, um sie zu bewegen, den offenen Himmel zu sehen, welchen Gott uns allen schenken möchte.

Nicht die Angst, nicht die Gleichgültigkeit soll fortan gelten, sondern das Hineinwachsen dürfen in Gottes Liebe, davon gibt die Taufe Jesu Zeugnis.

Der Himmel öffnet sich, um zu zeigen, dass keine Verzweiflung, kein Weg im Leben, uns mehr von Gott trennen kann!

Selbst der Tod bedeutet nicht mehr das Aus oder das Ende von allem, sondern unser Sein bleibt in der tiefsten Dunkelheit in Gottes Hand gehalten und aufgehoben.

Die Ohnmacht und der Schmerz des Todes werden schließlich von Jesus am Kreuz ausgehalten und durch das Licht seiner Auferstehung gewendet.

Das Kreuz wird zum Wendepunkt und ist tiefster Ausdruck der hingebenden Liebe Jesu!

Es ist eine heilende Liebe, die so von Gott kommt, und mit der Jesus einen jeden Menschen in seine Arme schließt.

Jesus liebt uns nicht dafür, wie effizient der Ertrag unseres Lebens ist.

Es geht Jesus auch nicht darum, ob wir gut angesehen bei anderen Menschen sind, oder nicht.

Die Taufe Jesu zeigt uns Menschen unsere wahre Berufung: die zur Liebe!

„Ich darf sein, ich bin geliebt von Gott!“, das ist der Ausdruck der Berufung Gottes für uns Menschen.

So leuchtet für mich im heutigen Evangelium die wahre Bestimmung von uns Menschen auf: Nicht gleichgültig und abgehärtet gegenüber den Mitmenschen, uns selbst, und unserem heutigen Leben zu sein, sondern hineinwachsen zu dürfen in die Gnade und Liebe Gottes, den offenen Himmel! Es verändert sich so der Blick auf mein Leben und auf das, was auf meinem Lebensweg geschieht.

Die Taufe Jesu und der offene Himmel ist eine Liebeserklärung Gottes an uns Menschen, an jeden einzelnen von uns!

Seien Sie/ seid Ihr alle in dieser Liebe behütet,

Pfarrer Benedikt Schmetz